



212



2 Wochen
1 Fazit

Aromenverbot vorerst auf Eis gelegt. Der E-Zigarettenmarkt behauptet sich gut.

1. Zusammenfassung und Trends

Kurzübersicht	Trend	
	<p>Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Eine Gesetzesinitiative der Regierungsfractionen für ein Aromenverbot ist vorerst von der politischen Agenda genommen worden. Die Koalitionspartner konnten sich nicht auf eine gemeinsame Ausrichtung für eine Novelle der Tabak- und E-Zigarettenengesetzgebung einigen. Jedoch gibt es weiterhin Möglichkeiten für die Einführung eines Aromenverbots.</p>	
	<p>Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Während die Opposition noch nicht öffentlich auf den Vorstoß für ein Aromenverbot reagiert hat, hat sich die FDP klar dagegen ausgesprochen. Kritik kommt auch von der <i>Gewerkschaft der Polizei</i> (GdP). Die Union beginnt, die E-Zigarettenpolitik der Bundesregierung genauer zu betrachten.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Über 80 bayerische E-Zigarettenunternehmer und -unternehmerinnen haben sich in einem Brandbrief an bayerische Spitzenpolitiker gewandt. Die Zollbehörden haben erneut illegale E-Zigaretten konfisziert. Die baden-württembergische Landtagspräsidentin MdL Aras (Grüne) plädiert für eine ausgewogene E-Zigarettenregulierung.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: In Frankreich, Belgien und Großbritannien nimmt die Diskussion über ein Disposableverbot Fahrt auf. Großbritannien will gegen den E-Zigarettenkonsum bei Jugendlichen vorgehen. Schweden will die Steuer auf Snus um 20 Prozent senken. Das Europaparlament legt den Entwurf des Berichts zu nicht-übertragbaren Krankheiten vor.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Studien bestätigen die Effektivität der E-Zigarette beim Tabak-Stopp. Das Konsumverhalten hängt nicht im Liquid-Aroma ab, so eine neue Untersuchung. Gesundheitsorganisationen warnen vor den Risiken des Dampfens und plädieren für strengere Regulierungen.</p>	
	<p>Medien: Die Medien greifen ausführlich die BfTG-Pressemitteilung zur Entwicklung des E-Zigarettenmarktes auf. Die Presse berichtet ausführlich über die Regulierungsvorhaben im Ausland und gibt kritische Einschätzungen zum Dampfem wieder. Positive Studienergebnisse (z.B. Cochrane) werden nicht thematisiert.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>  Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

30

SEKUNDEN FAKTEN

auf 810 Mio. €

ist der E-Zigarettenmarkt 2023 gestiegen

um 40 Prozent

ist der deutsche E-Zigarettenmarkt im Vergleich zum Vorjahr gewachsen

-10 Prozentpunkte

ist der Anteil von Disposables am deutschen E-Zigarettenmarkt gefallen

10 bis 19

von 100 Rauchern werden durch E-Zigaretten tabakfrei

94 Prozent

der Raucher, die mit dem Rauchen aufhören wollen, haben schon einmal zu E-Zigarette gegriffen

Quelle: tagesschau.de, cochrane.org, medonline.at

Wichtige Inhalte auf einen Blick

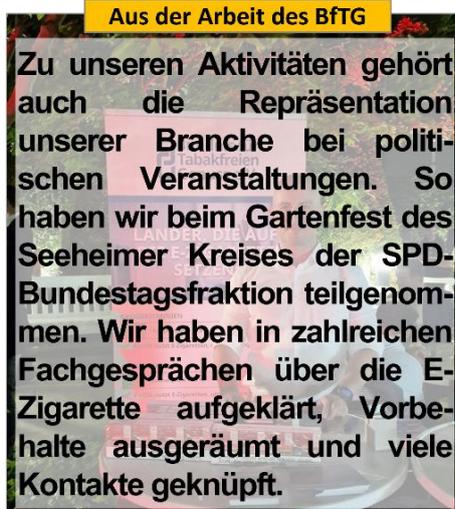
- 1) [Aromenverbot vorerst vom Tisch](#)
- 2) [Der E-Zigarettenmarkt wächst](#)
- 3) [Neuer Cochrane-Bericht: Dampfen hilft beim Tabak-Stopp](#)
- 4) [Studienergebnis stellt Kritik gegen süße Aromen in Frage](#)
- 5) [Studie: höhere Tabak-Abstinenz durch E-Zigaretten als durch Nikotinersatzprodukte](#)
- 6) [Gesundheitsorganisation fordert striktere E-Zigarettengesetzgebung](#)

8

Anzahl der Sitzungswochen bis zur nächsten Parlamentspause

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

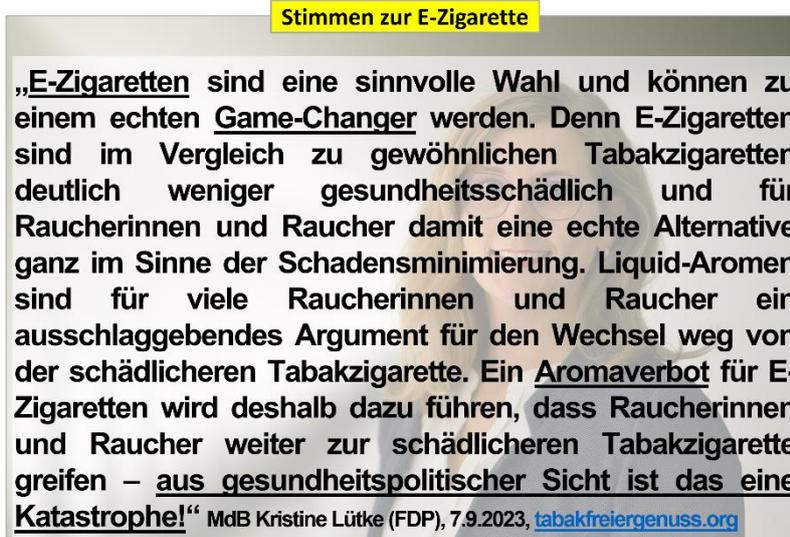


Datum: 09.09.2023, 08.09.2023

Meldung: Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) fordert ein europäisches Verbot von Einweg-E-Zigaretten. Sie begründet den Schritt mit der Umweltbelastung sowie der falschen Entsorgung durch die Verbraucher. „Deshalb setzen wir uns auf europäischer Ebene dafür ein, dass die Liquids austauschbar sein müssen. [...] Damit wären E-Zigaretten dann prinzipiell wiederverwertbar.“, so Lemke. Bis dahin wolle sie national festlegen, dass jede Verkaufsstelle alte Einweg-E-Zigaretten auch zurücknehmen müsse. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Tino Sorge (Gesundheitsausschuss) sieht ein Totalverbot von E-Zigaretten kritisch, spricht sich aber für einen effektiven Jugendschutz aus. Anti-Tabak-NGOs unterstützen Lemkes Vorhaben.

Quelle: [n-tv.de](https://www.n-tv.de), [aerzteblatt.de](https://www.aerzteblatt.de), [merkur.de](https://www.merkur.de), [deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de), [mz.de](https://www.mz.de), [presseportal.de](https://www.presseportal.de), twitter.com

2.2. Bundestag und Parteien



Datum: 13.09.2023, 08.07.2023

Meldung: Die Einführung eines Aromenverbotes für E-Zigaretten ist erst einmal von der politischen Agenda genommen. Es soll Differenzen zwischen den Regierungsfractionen über die nächsten Schritte gegeben haben. Ein Aromenverbot kann aber auf anderen Wegen angesprochen werden: so könnte z.B. das BMEL von sich aus einen Gesetzesentwurf vorlegen,

der jedoch zuerst vom Bundeskabinett beschlossen werden müsste. Gesetzentwürfe können auch aus der Mitte des Bundestages eingebracht werden: entweder von mindestens einer Fraktion oder von mindestens 5 Prozent Bundestagsabgeordneten. Auch eine Initiative des Bundesrates ist theoretisch möglich. Ferner könnte sich die Bundesregierung oder eine der Regierungsparteien auf der europäischen Ebene für ein Aromenverbot stark machen – z.B. im Zuge von TPD3. Zudem könnte es auch eine erneute gemeinsame Initiative aus den Reihen der Regierungsfractionen. Aus der FDP kommen erste Signale der Offenheit, über Regulierungen zu sprechen.

Aus der Arbeit des BfTG

Über 80 Fachgeschäfte und Verkaufsstellen für E-Zigaretten haben einen Brandbrief an bayerische Spitzenpolitiker aller Parteien in Land und Bund geschickt. Sie warnen darin vor den Auswirkungen eines Aromenverbots. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Tom Mrva und sein Team, die mit unermüdlicher Arbeit dieses Projekt maßgeblich gestemmt haben!

Das Bundeslandwirtschaftsministerium gibt auf eine Frage von MdB Dr. Brodessa (CDU) an, dass der Bundesregierung keine Kenntnisse zu potenziellen Ausweichreaktionen auf frei verfügbare alternative Aromastoffe vorlägen. Die Bundesregierung prüfe regelmäßig, ob weitere Maßnahmen zur Stärkung eines hohen Verbraucher- und Gesundheitsschutzniveaus notwendig seien. Auf die Frage nach dem Ausweichverhalten der Verbraucher auf die Liquid-Steuer, antwortet das Bundesfinanzministerium ausweichend. Es müsse davon ausgegangen werden, dass Alternativstoffe zum Konsum genutzt würden. Genaue Angaben macht das BMF nicht.

Quelle: Hintergrundgespräche, [berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

Stimmen zur E-Zigarette

„Deutschlands #Raucher-Politik muss endlich ihre Balance finden: Wir müssen Jugendliche vom Rauchen abhalten, dürfen #Vapes per se aber auch nicht verteufeln - denn E-Zigaretten braucht es als Mittel zur Raucherentwöhnung für alle, die wirklich mit dem Rauchen aufhören wollen.“
MdL Muhterem Aras (Grüne), Landtagspräsidentin Baden-Württemberg, 01.08.2023, twitter.com

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 06.09.2023, 04.09.2023

Meldung: Die Zollbehörden haben bei Kontrollen in Niedersachsen und Brandenburg irreguläre Substitute für Tabakwaren beschlagnahmt. Der Steuerschaden beläuft sich auf über 38.000 €. Die Präsidentin des baden-württembergischen Landtags – MdL Aras (Grüne) plädiert für eine ausgewogene E-Zigarettenregulierung.

Quelle: [presseportal.de](https://www.presseportal.de), [presseportal.de](https://www.presseportal.de), twitter.com

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 13.09.2023, 12.09.2023, 11.09.2023, 09.09.2023, 08.09.2023, 06.09.2023

Meldung: Die britische Regierung will bei der kommenden FCTC-Mitgliederkonferenz und den Vorbereitungstreffen an ihrer Position pro E-Zigarette festhalten, so Gesundheitsunterstaatssekretär O'Brien. Dennoch diskutiert die Regierung weitere E-Zigarettenregulierungen zur Stärkung des Jugendschutzes – z.B. Verbote von Aromen und Verpackungen, die Jugendliche ansprechen, und Sponsoring. Das Maßnahmenpaket solle zeitnah vorgestellt werden.

Die Dampferquote bei Briten über 16 Jahren ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 5,2 Prozent gestiegen (+ 0,3 Prozentpunkte), so neue Zahlen des britischen Statistikamtes. Die Quote der Gelegenheitsdampfer stieg von 2,8 auf 3,5 Prozent. 2,4 Prozent der Erwachsenen, die noch nie geraucht haben, dampfen täglich. Die Dampferquote ist insbesondere junge Erwachsene hoch. Derweil ist die Raucherquote bei erwachsenen Briten auf den bislang geringsten Wert (12,9 Prozent) gesunken. *Action on Smoking and Health* begrüßt die positive Rolle der E-Zigarette beim Rauchstopp, mahnt jedoch mehr Jugendschutz an. Marktbeobachter warnen, dass zu strikte E-Zigarettenregulierungen Tabak letztlich fördern könnten. In Großbritannien mehren sich die Anzeichen, dass die Jugendschutzgesetzgebung bzgl. E-Zigaretten verstärkt wird. Auch Rauchverbote im Freien sind in der Diskussion. Eine regierungsinterne Vorlage liegt bereits vor.

„The delegation will not agree to any decisions which would impact on our ability to make vapes available for adult smokers who wish to quit.“ Neil O'Brien zur Position der brit. Regierung auf der nächsten FCTC-Versammlung, 11.09.2023, theyworkforyou.com

„This is good news and it puts to rest the often repeated concern that use of e-cigarettes promotes smoking. E-cigarettes are not only helping smokers quit, they also deflect potential smokers away from cigarettes.“ Prof. P. Hajek (QMU London) zur neuen Raucher-Statistik, 06.09.2023, sciencemediacentre.org auf der [kommunikation.de](https://www.kommunikation.de)

Zeitgleich gewinnt die Debatte um ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten erneut an Schwung. Laut einer Studie der Organisation *Material Focus* werden 5 Mio. Disposables pro Woche in Großbritannien falsch entsorgt. *Material Focus* zufolge hat sich die Zahl der wöchentlich verkauften Disposables auf 7,7 Mio. Stk. verdoppelt. Die Recyclingquote betrage 17 Prozent. Schottland und Wales engagieren sich für ein landesweites Disposable-Verbot.

Der britische E-Zigarettenverband UKVIA hat seine Zusammenarbeit mit der Tabak-Industrie beendet. Dem Verband zufolge habe deren Mitgliedschaft u.a. den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern sowie Vertretern des öffentlichen Gesundheitswesens und lokaler Behörden behindert.

Quelle: theyworkforyou.com, ons.gov.uk, sciencemediacentre.org, medscape.co.uk, independent.co.uk, heraldscotland.com, bbc.com, perspectivemag.co.uk, thisismoney.co.uk, faz.net, morgenpost.de, bietigheimerzeitung.de, telegraph.co.uk, bbc.com, thetimes.co.uk, material-focus.org.uk, theguardian.com, bbc.com, theguardian.com, independent.co.uk, newseu.cgtn.com, glamourmagazine.co.uk, dazeddigital.com, aol.co.uk, tobaccoreporter.com, ayradvertiser.com, dailymail.co.uk, thegrocer.co.uk

Datum: 10.09.2023, 06.09.2023, 04.09.2023, 03.09.2023

Meldung: Die französische Premierministerin Élisabeth Borne will Einweg-E-Zigaretten verbieten. Wann das Verbot kommen soll, ist unklar. Es soll Teil einer größeren Maßnahmenplans der Regierung gegen den Tabak-Konsum werden. Die Regierung begründet den Schritt mit dem Jugendschutz (Gateway-Effekt). Meldungen zufolge soll der Plan zur Tabak-Kontrolle keine Erhöhung der Tabak-Steuer beinhalten.

Auch in Belgien entwickelt sich eine Debatte über ein Verbot von Disposables. Dort nutzen laut einer Studie trotz Verkaufsverbot an Minderjährige 24 Prozent der 11-24jährigen Belgier regelmäßig Einweg-E-Zigaretten. Medien zufolge sollen 70 Prozent der Händler keine Altersprüfung durchführen.

Quelle: spiegel.de, rnd.de, rp-online.de, dasding.de, wionews.com, tobaccointelligence.com, rtl.be

Datum: 06.09.2023

Meldung: Schweden will den Steuersatz auf Snus um 20 Prozent senken und die Steuerrate für Rauch-Tabak um 9 Prozent erhöhen. Schweden trägt damit der geringeren Schädlichkeit von Snus Rechnung. Die neue finnische Regierung schlägt einen anderen Kurs in der Tabak-Politik ein. Anstatt mehr auf Verbote zu setzen, erwäge sie z.B. die Lenkung der Verbraucher über die Besteuerung. So sollen Pouches unter dem Dach der Tabak-Gesetzgebung erlaubt sein.

Quelle: snusforumet.se, pouchforum.eu, regeringen.se

Datum: 31.08.2023, 22.08.2023

Meldung: Der Unterausschuss für öffentliche Gesundheit des Europaparlaments hat den Entwurf eines Berichts zu nichtübertragbaren Krankheiten (NCD) veröffentlicht. Dazu zählen z.B. die durch Tabak-Rauchen verursachten Erkrankungen. Der Bericht fordert die EU-Kommission und die Mitgliedsstaaten auf, die wissenschaftlichen Untersuchungen der Gesundheitsrisiken durch E-Zigaretten und andere neuartige Produkte – auch im Vergleich zum Tabak – weiterzuverfolgen. Er unterstreicht zudem die Risiken des Tabak-Konsums. NCDs kosten die Volkswirtschaften der EU jährlich mehr als 100 Mrd. €. Der Bericht betont, dass die Präventionsstrategien verbessert werden müssen

Quelle: europarl.europa.eu, euractiv.de

2.5. Fachcommunity

Datum: 13.09.2023

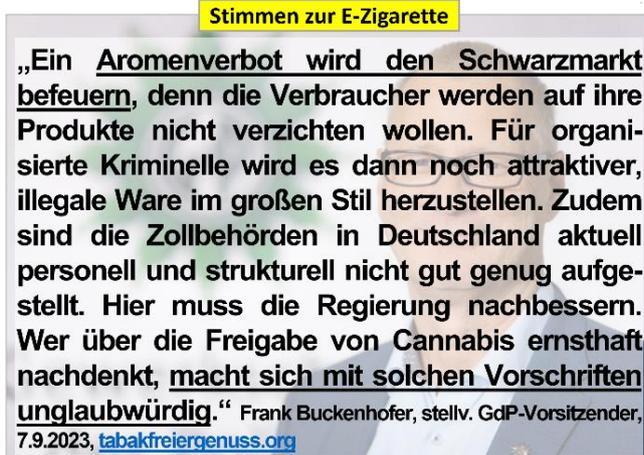
Meldung: Das *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)* hat im Auftrag des *Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)* eine Nutzenbewertung von *Nikotin*, *Bupropion*, *Cytisin* und *Vareniclin* durchgeführt (Report 174) und den Vorbericht vorgelegt. Hintergrund ist eine Gesetzesänderung im Jahr 2021 zur Neuregelung der Erstattungsfähigkeit von Mitteln zum Tabak-Stopp (Report 154). Die Auswertung der Studien habe bislang einen Beleg für einen höheren Nutzen von Vareniclin bzw. Nikotin gegenüber der Vergleichsintervention erbracht. Zu den anderen Stoffen lägen noch keine Daten vor. Nikotin wurde in den „klassischen“ Darreichungsformen (z.B. Pflaster, Kaugummi) betrachtet. Die E-Zigarette wurde nicht beleuchtet. Interessierte können bis zum 11. Oktober 2023 eine Stellungnahme einreichen.

Quelle: iqwig.de, iqwig.de (Vorbericht), pharmazeutische-zeitung.de

Datum: 13.09.2023

Meldung: Prof. Stöver (Frankfurt UAS) verweist in einem Vortrag mit Blick auf die RauS-Studie (Report 208f.): Die in der S3-Leitlinie empfohlenen Hilfsmittel zum Tabak-Stopp würden kaum angenommen. Nur 5 Prozent der zum Rauchstopp entschlossenen Raucherinnen und Raucher hätten es schon einmal einer Verhaltenstherapie oder Medikamenten versucht. 27 Prozent hätten bereits zu einer Nikotinersatztherapie (z.B. Nikotinpflaster, -kaugummi) gegriffen. 94 Prozent hätten bereits die E-Zigarette genutzt, die nicht von der S3-Leitlinie empfohlen wird.

Quelle: medonline.at



Datum: 12.09.2023

Meldung: Die renommierte Wissenschaftsvereinigung *Cochrane* hat ihre laufende Untersuchung zu E-Zigaretten und Tabak-Entwöhnung aktualisiert. E-Zigaretten sowie die Wirkstoffe *Vareniclin* und *Cytisin* weisen die größte Wirksamkeit beim Tabak-Stopp auf. Von 100 Personen werden 10-19 durch E-Zigaretten tabakfrei, 12-16 mit *Vareniclin* und 10-18 mit *Cytisin*. Zum Vergleich: die Erfolgsquoten bei Nikotinplastern (9) und anderen NET

wie Nikotinkaugummi oder -pastillen (8) sind deutlich geringer. **Quelle:** cochrane.org

15.09.2023

Datum: 12.09.2023

Meldung: Eine Studie der *University of Buffalo* untersuchte die Tabak-Abstinenz von Schwangeren. Die Hälfte (50,8 Prozent) der Dampferinnen war später während der Schwangerschaft Tabak-Abstinenz. Zum Vergleich: Die Abstinenzquote bei denjenigen, die Nikotinersatzpräparate verwendeten, lag bei 19,4 Prozent. Ausgewertet wurden Daten von zwischen 2016 und 2020 befragten 1.329 Frauen, die vor der Schwangerschaft entweder E-Zigaretten oder Nikotinersatzpräparate (z.B. Pflaster, Kaugummi) verwendet hatten.

Quelle: buffalo.edu, jamanetwork.com

Datum: 13.09.2023, 08.09.2023

Meldung: Laut einer Umfrage meinen etwa 77 Prozent der deutschen Ärzte, dass Nikotin Lungenkrebs verursacht. 83 Prozent verbinden Nikotin mit Arteriosklerose und 80 Prozent mit Geburtsfehlern. Während 64 Prozent Patienten rezeptfreie Nikotinersatzpräparate empfehlen, werden E-Zigaretten nur von 17 Prozent empfohlen. Etwa die Hälfte (58 Prozent) bespricht mit den Patienten die verschiedenen Möglichkeiten des Tabak-Stopps. Auch wenn die Mehrheit (83 Prozent) dem Tabak-Stopp eine Priorität einräumt, fühlen sich 57 Prozent nicht angemessen geschult.

Quelle: smokefreeworld.org, presseportal.de

Datum: 07.09.2023

Meldung: Der europäische Zahnärzterverband (EFP) warnt, dass Dampfen genauso schädlich für die Mundgesundheit sei wie Rauchen. Dampfer würden die Risiken durch E-Zigaretten falsch einschätzen. Der Verband ruft Zahnärzte dazu auf, E-Zigaretten nicht als Mittel zum Tabak-Stopp zu empfehlen. Der Experte Dr. Richard Holliday (*Newcastle University*) kritisiert die Verlautbarung und verweist auf die erwiesene geringere Schädlichkeit von E-Zigaretten: „I am not aware of any research that shows e-cigarettes are as harmful for oral health as smoking. No studies are cited in this press release to support the bold statements made.“

Quelle: efp.org, sciencemediacentre.org, news-medical.net, zm-online.de

Der Toxikologe Dr. Fabian Pitter Steinmetz klärt in einem Namensbeitrag beim Verbraucherverband bvra über die Fehlannahmen über Nikotin sowie die Potenziale von Harm Reduction und der E-Zigarette auf. Link: bvra.info

Datum: 06.09.2023, 09.02.2023

Meldung: Die Raucherquoten von Großbritannien und Neuseeland, die beide auf die E-Zigarette setzen, und sogar die der USA sinken 4-8mal so schnell wie die Raucherquote von Australien, das E-Zigaretten sehr strikt reguliert. Bleibt Australien bei seiner Strategie, wird es sein Rauchfrei-Ziel nicht wie gewünscht 2030 erreichen, sondern 2064 (bei

Freuen) bzw. 2080 (bei Männern), so eine Studie. Die Autoren sehen einen Vorteil in ausgewogenen E-Zigarettenregulierungen: „*The model suggests the potential for public health gains to be achieved by relaxing NVP access regulations.*“

Quelle: colinmendelsohn.com.au, pubmed.ncbi.nlm.nih.gov

Datum: 07.09.2023, 14.08.2023

Meldung: Ein Team des *Roswell Park Comprehensive Cancer Centre* wertete Erhebungsdaten unter US-Jugendlichen von 2019-2021 aus. Sie fanden heraus, dass mehr als die Hälfte derjenigen, die im Jahr 2019 süße Aromen dampften, auch im Jahr 2021 weiterhin E-Zigaretten-Produkte verwendeten. Diejenigen, die angaben, 2019 Produkte mit Tabak- oder Menthol-Geschmack zu verwenden, wiesen einen fast identischen Befund auf. Unabhängig vom Gerätetyp dominieren fruchtig-süße Geschmacksrichtungen. 43 Prozent dampfen 1-5 Tage im Monat, 30 Prozent 20-30 Tage im Monat.

Quelle: jamanetwork.com, planetofthevapes.co.uk

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Zur besseren Interessenwahrnehmung und Koordination haben wir über unseren Europaverband IEVA zusammen mit Verbänden aus Großbritannien, den USA und China einen schlagkräftigen Zusammenschluss geschmiedet: globalvapealliance.com

Datum: 11.09.2023

Meldung: *Smokefree Partnership* (SFP), eine Vereinigung von Gesundheitsorganisationen, unterstützt eine striktere E-Zigaretten-

regulierung in Europa aus, darunter z.B.

- Verbot des (grenzüberschreitenden) Versandhandels
- Verbot von Einweg-E-Zigaretten
- Verbot von Promotion und Sponsoring
- Regulierung der Verpackung/Aufmachung und Liquids, damit Dampfen nicht für Jugendliche attraktiv ist
- Einführung eines eigenen Steuertarifs für E-Zigaretten in der EU-Tabaksteuerrichtlinie
- Gleichsetzung von E-Zigaretten mit Tabak bei Konsumverboten, Werbeverboten und Verkaufsalter
- Stärkere Durchsetzung der (bestehenden) Regelungen
- SFP macht auf die Umsetzung von Artikel 5.3 FCTC aufmerksam, der Gesetzgebungsprozesse vor der Einflussnahme der Wirtschaft schützen soll

SFP weist auf die Schwierigkeit bei der Konsensfindung aufgrund der unterschiedlichen wissenschaftlichen Ergebnisse hin. *Cancer Research UK* und *Action on Smoking and Health*, die sich in Großbritannien für die E-Zigarette einsetzen, geben zu einigen Empfehlungen Minderheitsvoten zugunsten der E-Zigarette ab.

Quelle: smokefreepartnership.eu



2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 14.09.2023, 13.09.2023

Meldung: Das BfTG prognostiziert für dieses Jahr in Deutschland einen E-Zigaretten-Umsatz von 810 Mio. €. Ein Anstieg um 40 Prozent im Vergleich zu 2022. Der Anteil der Einweg-E-Zigaretten liegt derzeit bei 30 Prozent, das ist ein Rückgang um 10 Prozentpunkte im Vergleich Vorjahr. Bis Jahresende werde der Anteil weiter sinken, so die

BfTG-Prognose. Der Marktanteil von Mehrweg-Geräten, die Disposables ablösen sollen, wird auf 15 Prozent veranschlagt.

Nach einem starken Rückgang im vergangenen Jahr hat das Tabak-Geschäft in Deutschland wieder etwas angezogen. Von Januar bis Juli 2023 habe sich der Absatz von Tabak-Zigaretten im Vergleich zu 2022 um etwa 3 Prozent erhöht, so der Branchenverband BVTE. Langfristig bleibe der Tabak-Konsum rückläufig. Der HNB-Markt wächst laut BVTE jedes Jahr um einen halben Prozentpunkt. HNB macht mittlerweile 4 Prozent des Gesamtumsatzes mit Tabak-Waren aus.

Quelle: [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de), [wiwo.de](https://www.wiwo.de), [euwid-recycling.de](https://www.euwid-recycling.de), [stern.de](https://www.stern.de), [ga.de](https://www.ga.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [morgenpost.de](https://www.morgenpost.de), [mt.de](https://www.mt.de), [badische-zeitung.de](https://www.badische-zeitung.de)

Termine

 Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Zweite Jahreshälfte 2023	Vorstellung Entwurf EU-Tabaksteuerrichtlinie (geplant)	EU-Kommission	Brüssel	-
14.-16.09.2023	InterTabac/InterSupply	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de
15.09.2023	Veranstaltung zu Plastik- und Mehrwegverpackungen	Bündnis 90/Die Grünen (Hamburg)	Hamburg	gruene-hamburg.de
18.09. - 22.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
18.-20.09.2023	15. Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	suchtkongress.org
19.-21.09.2023	Global Tobacco & Nicotine Forum	GTNF	Seoul	gtnf.org
21.09.2023	UK E-Cigarette Research Forum	Cancer Research UK	-	Mailing
21.09.2023	Veröffentlichung von Dokumenten zur COP 10	FCTC/WHO	-	-
25.09.2023	6th Scientific Summit on Tobacco Harm Reduction	Scohre	Athen	scohre.org
25.09. - 29.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
27.09.2023	Diskussionsveranstaltung zur E-Zigarette	eGarage	Berlin	-
29.09.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
08.10.2022	Landtagswahl Bayern	Land Bayern	Bayern	-
08.10.2023	Landtagswahl Hessen	Land Hessen	Hessen	hessen.de
09.10. - 13.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.10.2023	International E-Waste Day	-	-	weee-forum.org
16.10. - 20.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
18.10.2023	6. Fachkonferenz „Tobacco Harm Reduction“	Prof. Stöver (ISFF, Frankfurt UAS)	Frankfurt a. M.	frankfurt-university.de
19.10.2023	1. Deutscher Cannabis-Rechtstag	R&W Fachkonferenzen	Frankfurt a. M.	ruw-fachkonferenzen.de
20.10.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
20./21.10.2023	5. Fachtagung Tabakentwöhnung	IFT München, Tabakambulanz des LMU-Klinikums.	München	rauchfrei-programm.de
20.-22.10.2023	Deutschlandtag	Junge Union	Braunschweig	ju-niedersachsen.de
06.11. - 10.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
11./12.11.2023	VapersCom	Messe Dortmund	Dortmund	vaperscom.de
13.11. - 17.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.-15.11.2023	DHS Fachkonferenz Sucht	DHS	Berlin	dhs.de
15./16.11.2023	Handelskongress	HDE	Berlin	einzelhandel.de
20.-25.11. 2023	COP 10	FCTC	Panama	fctc.who.int
24.11.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
27.11. - 01.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de

Monitoringreport Nr. 212 (Kalenderwochen 36 und 37)

27.11.- 02.12.2023	Treffen der Mitglieder zum FCTC-Protokoll gegen Tabaksmuggel	FCTC	Panama	-
06./07.12.2023	21. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
08.-10.12.2023	SPD-Bundesparteitag	SPD	Berlin	spd-land-bremen.de
11.-15.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
15.12.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
ab 01.01.2024	Anhebung der Steuer auf Substitute für Tabakwaren auf 0,20 €/ml			
05./06.04.2024	EVO NXT 2024 (Harm Reduction, Jugendschutz)	Messe Dortmund	Málaga	tobaccojournal.com

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, muhterem-aras.de, BfTG, kristine-luetke.de, gdp.de

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.